Wir danken der Stadt und dem Kanton Zürich, den Mitglieder-Kantonen der Interkantonalen Kulturlastenvereinbarung (ILV) Luzern, Uri, Schwyz, Zug und Aargau sowie den Kantonen Nidwalden und Obwalden, unseren Partnern Credit Suisse, Swiss Re und Migros-Kulturprozent wie auch unseren Sponsoren, Mäzenen und Gönnern ganz herzlich für die Unterstützung.

Inhalt

5 Vorwort des Präsidenten
6 Premieren Pfauen
26 Premieren Schiffbau
42 Extras und Gastspiele
44 Junges Schauspielhaus Zürich
50 Preise und Einladungen
51 Das Schauspielhaus Zürich auf einen Blick
52 Zuschauerstatistik
54 Bericht der Geschäftsleitung
56 Bilanz
58 Erfolgsrechnung
60 Anhang der Jahresrechnung
63 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns
64 Bericht der Revisionsstelle
65 Gesellschaftsorgane und Direktion
66 Wir danken für die Unterstützung

Impressum
Herausgeber Schauspielhaus Zürich AG
Zeltweg 5, 8032 Zürich
www.schauspielhaus.ch

Künstlerische Direktion Barbara Frey
Kaufmännische Direktion Ernst Jäggli

Beiträge Bruno Bonati, Petra Fischer, Kathrin Gartmann,
Peter Hüttenmoser, Ernst Jäggli, Bea König,
Yvonne Kunz, Flurina Ribi Forster, Anne Rotter

Redaktion Anna Vollenweider
Gestaltung velvet.ch / Daniel Peter
Druck Speck Print AG, Baar

Fotos Piero Chiussi S. 50, Tanja Dorendorf / T+T Fotografie S. 13 /
14 / 30 / 36 / 41 unten, Matthias Horn S. 11 / 16 / 17 / 19 / 20 / 32 /
34 / 39 unten / 40, Christof R. Schmidt S. 22 / 24 / 25 / 37 / 46 / 47,
Toni Suter / T+T Fotografie S. 12 / 15 / 18 / 23 / 33 / 39 oben /
41 oben / 45 / 49

Januar 2012

Vorwort des Präsidenten

Ausserordentliches hat die vergangene Spielzeit des Schauspielhauses Zürich geprägt: Die höchsten Zuschauerzahlen seit 1998/99, die Berufung von Stefan Puchers „Tod eines Handlungsreisenden“ ans Berliner Theatertreffen, die Integration unserer Pensionskasse in jene der Stadt Zürich, die Neuorganisation unseres Hauses und natürlich die Lösung des Problems Schiffbau, welche ich hier vertiefen möchte.
In den Neunzigerjahren hat die Schauspielhaus Zürich AG die Immobilie Schiffbau mit dem Hauptzweck umgenutzt und erweitert, die verteilten Werkstätten, Ateliers, Lager und Probebühnen unter ein Dach zu bringen und damit wesentliche Effizienzsteigerungen in der Theaterproduktion zu erzielen. Dieses Ziel wurde voll erfüllt. Allerdings entstanden aufgrund
der schwierigen Planungs- und Bauphase grosse Kostenüberschreitungen, welche die Bücher unseres Hauses bis heute sehr stark belasteten. Der vor vier Jahren neubestellte Verwaltungsrat hat sich schnell der Lösung des Problems Schiffbau gewidmet. Am 31. Juli 2011 haben wir die Liegenschaft an die Schiffbau Immobilien AG, welche zu zwei Dritteln der Stadt Zürich und zu einem Drittel der Schauspielhaus Zürich AG gehört, veräussert. Damit konnten wir wesentliche Zielsetzungen erreichen: Die Risiken, die mit dem Besitz einer so grossen und komplexen Liegenschaft verbunden sind, konnten eliminiert werden. Das zeigt sich auch an der Bilanzsumme, welche bisher mit einer Fremdkapitalquote von 94 % bei rund 62 Millionen Franken lag. Dank dem Wegfall von 43 Millionen Hypotheken beträgt die Bilanzsumme knapp 21 Millionen Franken, die Fremdkapitalquote noch 82 %. In der Vergangenheit waren wir mit einem ständig sich verändernden Saldo der Liegenschaftsrechnung Schiffbau konfrontiert. Kaum planbare Kosten für Unterhalt und Erneuerung der Liegenschaft sowie schwankende Mieteinnahmen haben bisher unsere Erfolgsrechnung massgeblich beeinflusst. Künftig bezahlen wir der Schiffbau Immobilien AG eine konstante Miete, welche die Planung und das Management unserer Finanzen wesentlich erleichtert. Die Querelen um die unterschiedlichen Interessen bezüglich der Nutzung unserer „Schiffbau-Halle“ konnten wir mit einem überzeugenden Nutzungskonzept beenden: Mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Eigenproduktionen und Vermietungen an Fremde. Und nicht zuletzt gilt zu erwähnen, dass sich unsere Organisation nun voll dem Theaterbetrieb widmen kann und nicht durch Aufgaben eines komplexen Immobilienmanagements absorbiert wird. Dies wiederum hat uns ermöglicht, dass wir die Organisation des Hauses voll auf das Theater ausrichten konnten. Dieses ereignisreiche Jahr hat unseren Betrieb sehr gefordert. Meine Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden haben Ausserordentliches geleistet. Dafür möchte ich mich bei ihnen sehr herzlich bedanken. Ein ganz besonderer Dank gilt aber im Speziellen dem Stadtrat und dem Gemeinderat der Stadt Zürich, welche mit ihren positiven Beschlüssen zur Pensionskasse und zum Schiffbau unsere Arbeit im Dienste der Kulturstadt Zürich eindrücklich anerkannt haben.

Bruno Bonati, Präsident des Verwaltungsrats

Premieren Pfauen

Pfauen

Seite 11
Fegefeuer in Ingolstadt
von Marieluise Fleisser
Premiere 16.9.2010, Pfauen

Mit Franz Beil, Gábor Biedermann, Gottfried Breitfuss, Patrick Güldenberg, Franziska Machens, Miriam Maertens, Isabelle Menke, Frank Seppeler, Lilith Stangenberg, Jirka Zett

Regie Barbara Frey, Bühne Bettina Meyer, Kostüme Bettina Walter, Licht Rainer Küng, Dramaturgie Andrea Schwieter, Regieassistenz Julia Burger, Bühnenbildassistenz Georg Keller, Kostümassistenz Agnes Raganowicz, Regiehospitanz Kristin Balassa, Kostümhospitanz Sarah Rüegger, Soufflage János Stefan Buchwardt, Inspizienz Hansruedi Herrmann

Seite 12
Viel Lärm um nichts
von William Shakespeare
Fassung von Karin Henkel und Roland Koberg nach der Übersetzung von Angela Schanelec
Premiere 30.9.2010, Pfauen

Mit Matthias Bundschuh, Carolin Conrad, Fritz Fenne, Niklas Kohrt, Aurel Manthei, Klara Manzel, Nicolas Rosat, Anna Schinz, Alexander Maria Schmidt, Kate Strong, Matthias Weidenhöfer und Tänzerinnen

Regie Karin Henkel, Bühne Muriel Gerstner, Kostüme Marion Münch, Choreographie Kate Strong, Licht Ginster Eheberg, Dramaturgie Roland Koberg, Regieassistenz Mélanie Huber und Jörg Schwahlen, Bühnenbildassistenz Nadia Schrader, Kostümassistenz Nina Sophie Wechsler, Regiehospitanz Christina Bolzon, Moritz Schleissing und Carlo Spiller, Kostümhospitanz Sabrina Borer, Soufflage Rita von Horváth, Inspizienz Aleksandar Sascha Dinevski

Seite 13
Die Panne
von Friedrich Dürrenmatt
Premiere 23.10.2010, Pfauen

Mit Gottfried Breitfuss, Ludwig Boettger, Klaus Brömmelmeier, Jean-Pierre Cornu / Michael Neuenschwander, Jörg Schröder

Regie Lars-Ole Walburg, Bühne Robert Schweer, Kostüme Moritz Müller, Musik Lars Wittershagen, Licht Markus Keusch, Dramaturgie Thomas Jonigk, Regieassistenz Jörg Schwahlen, Bühnenbildassistenz Georg Keller und Demian Wohler, Kostümassistenz Nicole Nolze und Nina Sophie Wechsler, Soufflage Rita von Horváth, Inspizienz Hansruedi Herrmann

Seite 14
Dornröschen oder Das Märchen vom Erwachen
von Katharina Schlender nach den Brüdern Grimm
Schweizerische Erstaufführung
Premiere 20.11.2010, Pfauen

Mit Carolin Conrad, Judith Cuénod, Sophia Harrison, Marek Helsner, Niklas Kohrt, Klara Manzel, Benjamin Mathis, Thomas Mathys und einem Feenchor

Regie Philippe Besson, Bühne und Kostüme Henrike Engel, Musik Andreas Dziuk, Licht Gerhard Patzelt, Dramaturgie Petra Fischer, Theaterpädagogik Anesta Mocker, Regieassistenz David Koch, Bühnenbildassistenz Barbara Pfyffer, Kostümassistenz Eva Krämer, Regiehospitanz Milena Kowalski, Hospitanz Jelena Moser und Ilona Siwek, Soufflage Ann-Cathrin Bodmer, Inspizienz Aleksandar Sascha Dinevski

Seite 15
Geri
Singspiel von Martin Suter und Stephan Eicher
Uraufführung in Schweizerdeutsch 11.12.2010, Pfauen

Mit Jan Bluthardt, Roberto Guerra, Sarah Hostettler, Mike Müller / Andrea Bettini, Michael Neuenschwander, Martin Rapold, Nicolas Rosat, Ivo Schmid, Carol Schuler, Susanne-Marie Wrage und den Musikern Bernhard Bamert, Jean-Paul Brodbeck, Christian Niederer, Bernhard Schoch, Manuel Troller

Regie Stefan Bachmann, Bühne Hugo Gretler, Kostüme Esther Geremus, Musikalische Leitung Stephan Eicher und Reyn Ouwehand, Choreographie Zenta Haerter, Licht Ginster Eheberg, Dramaturgie Andrea Schwieter, Korrepetition und Musikalische Assistenz Andreas Häberlin, Korrepetition Fabienne Ambühl, Regieassistenz Mélanie Huber, Bühnenbildassistenz Demian Wohler, Kostümassistenz Agnes Raganowicz, Praktikum Regie Tina Bolzon, Kostümhospitanz Nicole Boner, Soufflage Bettina Kuhn, Inspizienz Hansruedi Herrmann

Seite 16
Die schwarze Spinne. Pilatus' Traum
nach Jeremias Gotthelf / Michail Bulgakow
Premiere 20.1.2011, Pfauen

Mit Franz Beil, Gottfried Breitfuss, Ursula Doll, Marc Hosemann, Irina Kastrinidis, Niklas Kohrt, Julia Kreusch, Aurel Manthei, Hans Schenker, Siggi Schwientek

Regie Frank Castorf, Bühne Hartmut Meyer, Kostüme Jana Findeklee und Joki Tewes, Licht Frank Bittermann, Dramaturgie Roland Koberg, Regieassistenz Hannes Weiler, Bühnenbildassistenz Barbara Pfyffer, Kostümassistenz Eva Krämer, Praktikum Regie Franziska Kronfoth, Praktikum Kostüme Nelly Pfluger, Hospitanz Regie Sarah Bellin, Hospitanz Bühne Aline Vuilliomenet, Soufflage Gerlinde Uhlig-Vanet, Inspizienz Aleksandar Sascha Dinevski

Seite 17
Medea
von Euripides
Deutsch von Hubert Ortkemper
Übernahme vom Deutschen Theater Berlin
Zürcher Premiere 4.2.2011, Pfauen

Mit Gábor Biedermann, Matthias Bundschuh, Ursula Doll, Iris Erdmann, Nina Hoss, Michael Neuenschwander, Markus Scheumann, Siggi Schwientek

Regie Barbara Frey, Bühne Bettina Meyer, Kostüme Gesine Völlm, Video Bert Zander, Licht Frank Bittermann und Claus Grasmeder, Dramaturgie Katja Hagedorn und Roland Koberg, Regieassistenz Hannes Weiler, Bühnenbildassistenz Barbara Pfyffer, Kostümassistenz Eva Krämer, Soufflage Gerlinde Uhlig-Vanet, Inspizienz Hansruedi Herrmann

Seite 18
Das Käthchen von Heilbronn
von Heinrich von Kleist
Premiere 10.3.2011, Pfauen

Mit Gábor Biedermann, Patrick Güldenberg, Aurel Manthei, Isabelle Menke, Frank Seppeler, Lilith Stangenberg, Manfred Zapatka

Regie und Bühne Dušan David Pařízek, Kostüme Kamila Polívková, Musik Roman Zach, Licht Ginster Eheberg, Dramaturgie Roland Koberg, Regieassistenz Julia Burger, Bühnenbildassistenz Nadia Schrader, Kostümassistenz Reto Keiser, Regiehospitanz Elisabeth Tobisch, Dramaturgiehospitanz Stefanie Fröhlich, Soufflage János Stefan Buchwardt, Inspizienz Ralf Fuhrmann

Seite 19
Fahrende Frauen
von René Pollesch
Uraufführung 14.5.2011, Pfauen

Mit Franz Beil, Carolin Conrad, Lilith Stangenberg

Regie René Pollesch, Bühne Bert Neumann, Kostüme Nina von Mechow, Licht Frank Bittermann, Dramaturgie Roland Koberg, Regieassistenz Jörg Schwahlen, Bühnenbildassistenz Nadia Schrader, Kostümassistenz Agnes Raganowicz, Regiehospitanz René Hofstetter, Dramaturgiehospitanz Carmen Bach, Soufflage Rita von Horváth, Inspizienz Aleksandar Sascha Dinevski

Seite 20
Platonow
von Anton Tschechow
Deutsch von Werner Buhss
Premiere 1.4.2011, Pfauen

Mit Jan Bluthardt, Gottfried Breitfuss, Klaus Brömmelmeier, Ursula Doll, Lambert Hamel, Yvon Jansen, Niklas Kohrt, Franziska Machens, Michael Maertens, Miriam Maertens, Nicolas Rosat, Markus Scheumann, Siggi Schwientek, Friederike Wagner

Regie Barbara Frey, Bühne Bettina Meyer, Kostüme Bettina Munzer, Licht Rainer Küng, Dramaturgie Thomas Jonigk, Regieassistenz Mélanie Huber, Bühnenbildassistenz Anja Kerschkewicz, Kostümassistenz Eva Krämer, Regiehospitanz Stephanie Schmidt, Soufflage Gerlinde Uhlig-Vanet, Inspizienz Aleksandar Sascha Dinevski

Pfauen/Kammer

Seite 22
Der Schalter
von Jean Tardieu
Premiere 19.11.2010, Pfauen/Kammer

Mit Franz Beil, Isabelle Menke, Siggi Schwientek

Regie Anca Munteanu Rimnic, Bühne
Anca Munteanu Rimnic und Jan von Borstel,
Kostüme Jacqueline Ziesmer, Musik
Arno P. Jiri Kraehahn und Anca Munteanu Rimnic,
Licht Adrian Fry, Dramaturgie Yvonne Gebauer,
Regieassistenz Simone Karpf, Praktikum Bühnenbild
Prisca Baumann, Soufflage Eva-Maria Krainz

Seite 23
Biokhraphia
von Lina Saneh und Rabih Mroué
Deutsch von Monique Bellan
Deutschsprachige Erstaufführung 13.1.2011,
Pfauen/Kammer

Mit Ludwig Boettger, Susanne-Marie Wrage

Regie Thomas Jonigk, Bühne und Kostüme
Ricarda Beilharz, Video Andi A. Müller,
Dramaturgie Andrea Schwieter, Regieassistenz
David Koch, Regiepraktikum Eva-Maria Krainz,
Ausstattungspraktikantin Moira Gilliéron

Seite 24
Rot und Schwarz
nach dem Roman von Stendhal
Deutsch von Elisabeth Edl
Textfassung Hannes Weiler und Meike Sasse
Deutschsprachige Erstaufführung 18.3.2011,
Pfauen/Kammer

Mit Sarah Hostettler, Klara Manzel, Sean
McDonagh, Jirka Zett

Regie Hannes Weiler, Bühne Georg Keller, Kostüme
Nina Sophie Wechsler, Video Florian Dietrich,
Licht Adrian Fry, Dramaturgie Meike Sasse,
Regieassistenz David Koch

Seite 25
Dunkel lockende Welt
von Händl Klaus
Premiere 17.5.2011, Pfauen/Kammer

Mit Aurel Manthei, Frank Seppeler,
Pascal Destraz (Musiker)

Regie Mélanie Huber, Bühne Anja Kerschkewicz,
Kostüme Eva Krämer, Musik Pascal Destraz,
Licht Adrian Fry, Dramaturgie Meike Sasse,
Regieassistenz Simone Karpf, Regiehospitanz/
Korrepetition Fadri Rüedlinger, Praktikum Bühnenbild
David Schnägelberger

Andere Spielorte

Ciudades Paralelas/Parallele Städte
kuratiert von Lola Arias und Stefan Kaegi
Uraufführung 23.6.2011, an verschiedenen
Orten in Zürich
Im Rahmen der Zürcher Festspiele

Eine Koproduktion von HAU Berlin und
Schauspielhaus Zürich, in Zusammenarbeit mit
dem Goethe-Institut Warschau, dem Teatr Nowy
und der Stiftung von Nowy Teatr. Gefördert
durch die deutsche Kulturstiftung des Bundes und
das Goethe-Institut Buenos Aires.

Ein Projekt im Rahmen des Austausches mit
Argentinien und Chile, initiiert vom Eidgenössischen
Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA)
und der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia.

Fegefeuer in Ingolstadt

Lilith Stangenberg, Jirka Zett, Franziska Machens, Miriam Maertens

12
Viel Lärm um nichts

vorne: Carolin Conrad, Matthias Bundschuh, Nicolas Rosat; hinten: Tänzerinnen

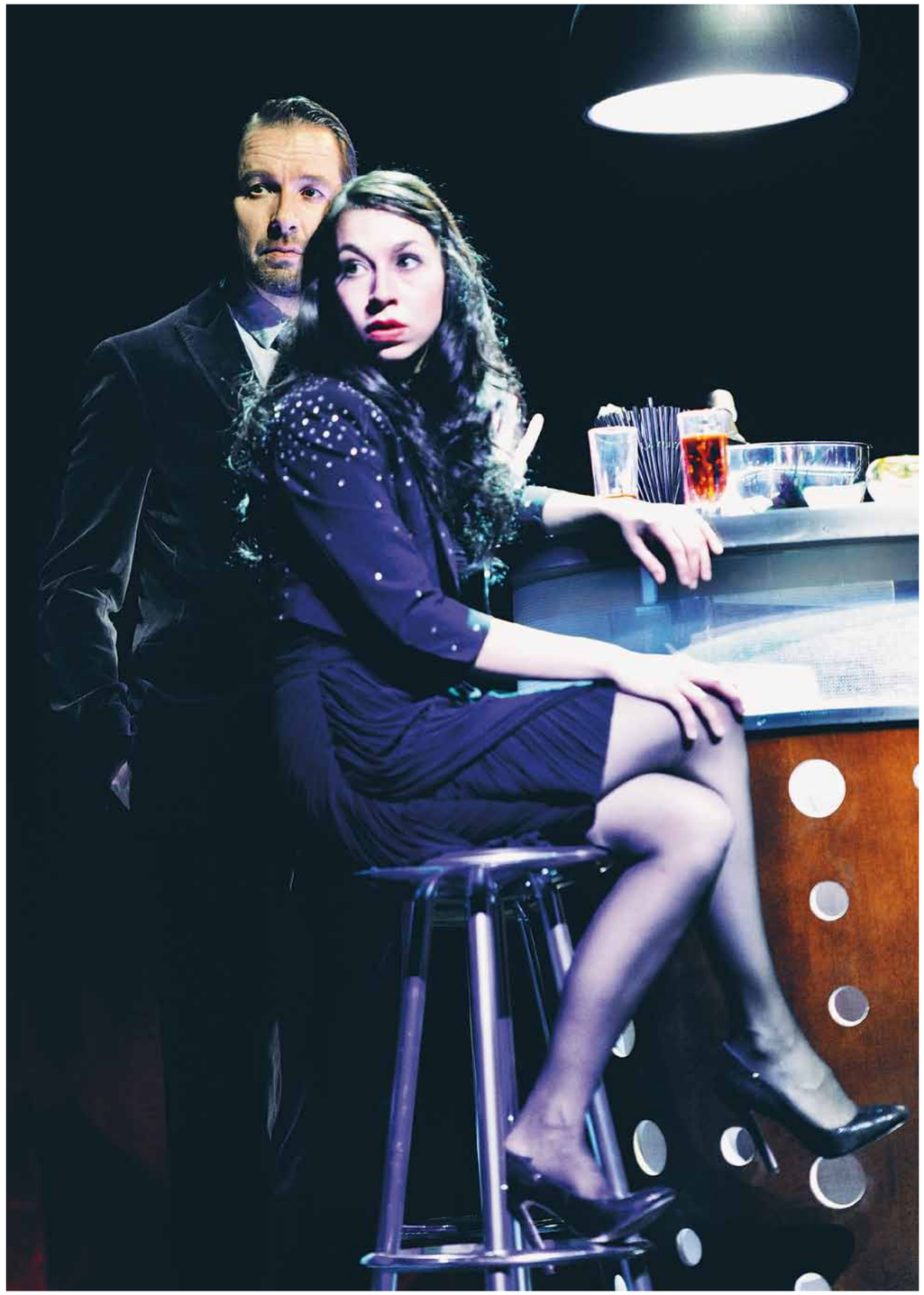
13
Die Panne

Jörg Schröder, Ludwig Boettger, Klaus Brömmelmeier, Gottfried Breitfuss, Jean-Pierre Cornu

14
Dornröschen oder Das Märchen vom Erwachen

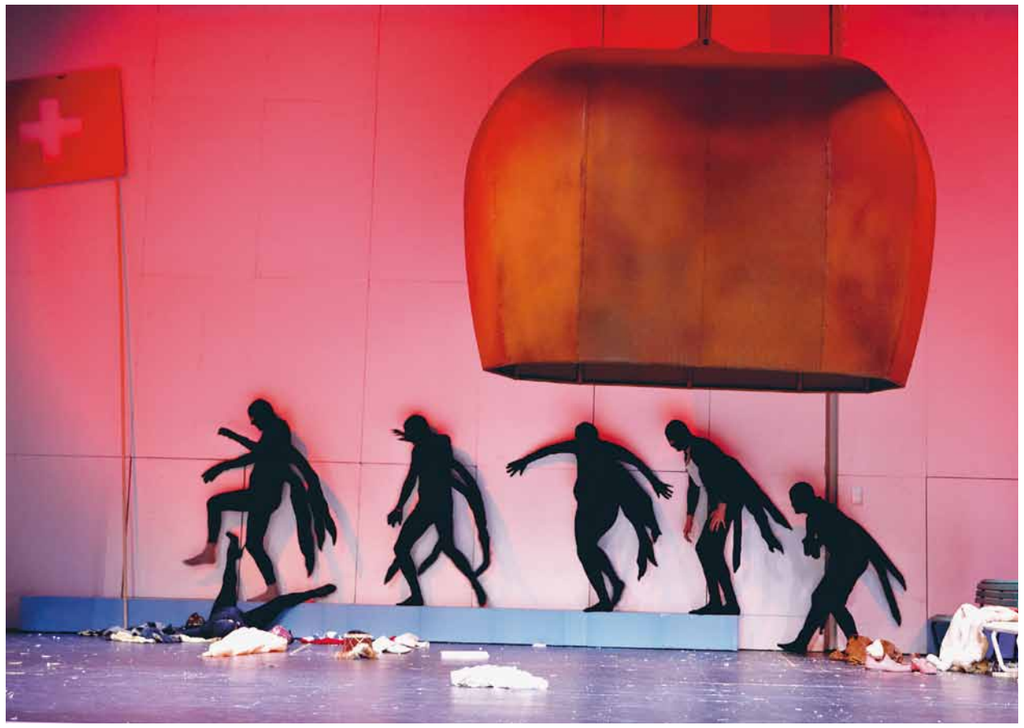
Carolin Conrad, Judith Cuénod

15
Geri



Michael Neuenschwander, Carol Schuler

16
Die schwarze Spinne. Pilatus’ Traum

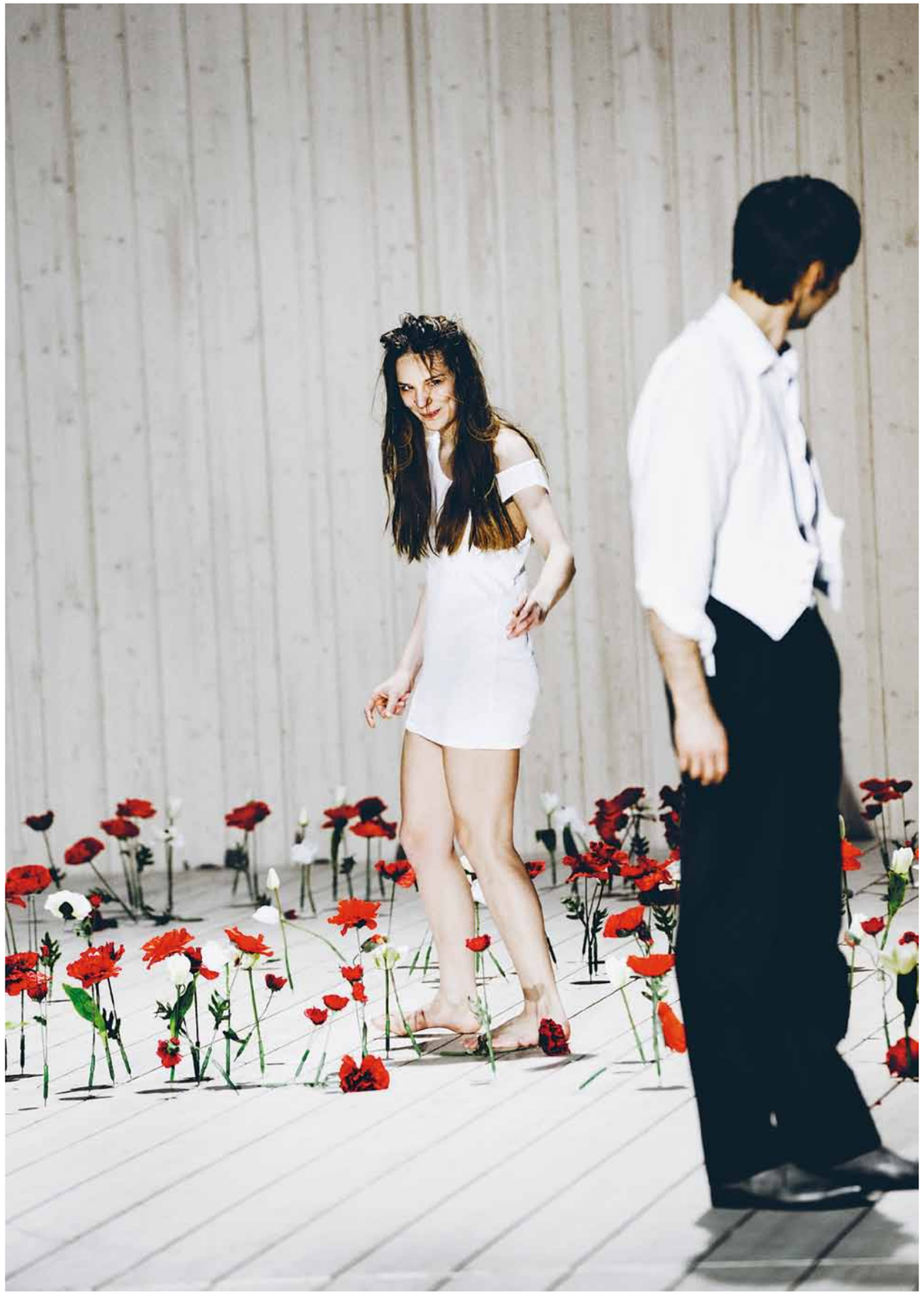


Ensemble

17
Medea

Siggi Schwientek, Nina Hoss

18
Das Käthchen von Heilbronn



Lilith Stangenberg, Frank Seppeler

19
Fahrende Frauen

Rita von Horváth (Souffleuse), Carolin Conrad, Lilith Stangenberg, Franz Beil

Rita von Horváth (Souffleuse), Carolin Conrad, Lilith Stangenberg, Franz Beil

Friederike Wagner, Markus Scheumann, Yvon Jansen (hinten), Michael Maertens. Nominiert als beste deutschsprachige Aufführung für den Nestroy-Theaterpreis 2011.

22
Der Schalter

Isabelle Menke, Siggi Schwientek

23
Biokhraphia

Susanne-Marie Wrage, Ludwig Boettger

24
Rot und Schwarz

Jirka Zett, Sarah Hostettler, Sean McDonagh

25
Dunkel lockende Welt

Aurel Manthei, Frank Seppeler

Premieren Schiffbau

Schiffbau/Halle

Seite 30
Tod eines Handlungsreisenden
von Arthur Miller
Deutsch von Katrin Janecke
Premiere 17.9.2010, Schiffbau/Halle

Mit Jan Bluthardt, Jonas Gygax, Robert Hunger-Bühler, Julia Kreusch, Sean McDonagh, Markus Scheumann, Siggi Schwientek, Michaela Steiger, Friederike Wagner

Regie Stefan Pucher, Bühne Stéphane Laimé, Kostüme Marysol del Castillo, Musik Christopher Uhe, Video Sebastian Pircher (impulskontrolle), Videomischung Christian Sarna, Licht Markus Keusch, Dramaturgie Katja Hagedorn, Regieassistenz Hannes Weiler, Bühnenbildassistenz Anja Kerschkewicz, Kostümassistenz Eva Krämer, Praktikum Bühnenbild Moira Gilliéron, Kostümhospitanz Vera Rijks, Videoassistenz Ruth Stofer, Regiehospitanz Sarah Bellin und Zino Wey, Soufflage Gerlinde Uhlig-Vanet, Inspizienz Michael Durrer

Seite 32
Ödipus und seine Kinder
Tragödie nach Sophokles, Aischylos und Euripides
Aus dem Griechischen nach den Übersetzungen von Dietrich Ebener, Durs Grünbein, Rüdiger Bittner und Stephan Müller/Hajo Kurzenberger
Premiere 8.1.2011, Schiffbau/Halle

Mit Fritz Fenne, Nicola Fritzen, Patrick Güldenberg, Franziska Machens, Tim Porath, Markus Scheumann, Lilith Stangenberg, Friederike Wagner, Jirka Zett und Chor

Regie Sebastian Nübling, Bühne und Kostüme Muriel Gerstner, Musik Lars Wittershagen, Licht Rainer Küng, Dramaturgie Katja Hagedorn, Mitarbeit Dramaturgie Hajo Kurzenberger, Regieassistenz Julia Burger, Bühnenbildassistenz Nadia Schrader, Kostümassistenz Nina Sophie Wechsler, Regiehospitanz Eva-Maria Burri und Kristoffer Gudmundsson, Kostümhospitanz Reto Keiser, Soufflage János Stefan Buchwardt, Inspizienz Ralf Fuhrmann

Schiffbau/Box

Seite 33
Stiller
nach dem Roman von Max Frisch
Textfassung von Heike M. Goetze und Simon Helbling
Premiere 10.11.2010, Schiffbau/Box

Mit Ursula Doll, Danny Exnar, Julia Kreusch, Miriam Maertens, Sean McDonagh, Frank Seppeler

Regie Heike M. Goetze, Bühne Bettina Meyer, Kostüme Inge Gill Klossner, Musik Danny Exnar, Choreographie Sara Leimgruber, Video Andi A. Müller, Licht Frank Bittermann, Dramaturgie Meike Sasse, Regieassistenz Simon Helbling, Bühnenbildassistenz Anja Kerschkewicz, Kostümassistenz Agnes Raganowicz, Soufflage Gerlinde Uhlig-Vanet, Inspizienz Ralf Fuhrmann

Seite 34
Edgar Allan Poe – A Dream Within a Dream
Uraufführung 18.12.2010, Schiffbau/Box

Mit Fritz Hauser, Robert Hunger-Bühler

Regie Barbara Frey, Raum und Kostüme Penelope Wehrli, Musik Fritz Hauser, Licht Rainer Küng, Dramaturgie Lukas Bärfuss, Regieassistenz Jörg Schwahlen, Bühnenbildassistenz Anja Kerschkewicz, Soufflage Gabriele Seifert, Inspizienz Michael Durrer

Seite 36
Die Affäre Rue de Lourcine
von Eugène Labiche
Premiere 3.2.2011, Schiffbau/Box

Mit Miguel Abrantes Ostrowski, Jan Bluthardt, Klaus Brömmelmeier, Carolin Conrad und Christoph Clöser (Musik)

Regie Sebastian Baumgarten, Bühne Thilo Reuther, Kostüme Tabea Braun, Video Stefan Bischoff, Licht Markus Keusch, Dramaturgie Andrea Schwieter und Marc Matthiesen, Sounddesign Christoph Clöser und Matthias Müller, Regieassistenz Nicola Ahr, Bühnenbildassistenz Anja Kerschkewicz, Kostümassistenz Agnes Raganowicz, Videoassistenz Corina Schwingruber, Regiehospitanz Helen Brecht und Sophia Bodamer, Bühnenbildhospitanz Elke Mulders, Soufflage Rita von Horváth, Inspizienz Michael Durrer

Seite 37
Täter
von Thomas Jonigk
Premiere 13.5.2011, Schiffbau/Box

Mit Sarah Hostettler, Julia Kreusch, Sean McDonagh, Isabelle Menke, Michaela Steiger, Hans-Jochen Wagner, Jirka Zett

Regie Daniela Löffner, Bühne und Kostüme Claudia Kalinski, Licht Gerhard Patzelt, Dramaturgie Katja Hagedorn, Regieassistenz Julia Burger, Bühnenbildassistenz Barbara Pfyffer, Kostümassistenz Nina Sophie Wechsler, Hospitanz Regie Sophia Bodamer, Hospitanz Bühne Helen Schläpfer, Hospitanz Kostüm Nelly Pfluger, Soufflage János Stefan Buchwardt, Inspizienz Ralf Fuhrmann

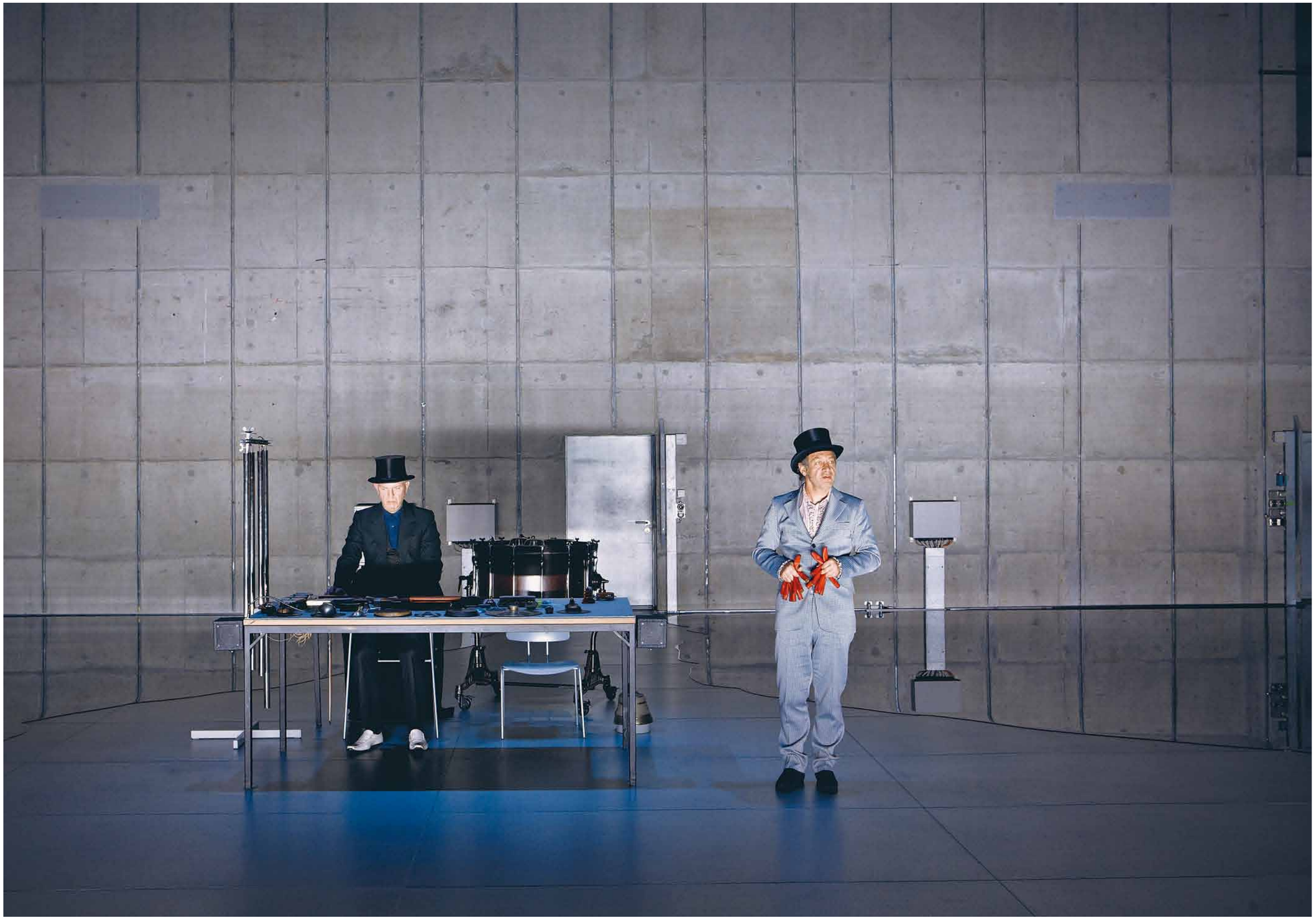
Friederike Wagner, Robert Hunger-Bühler. Eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2011, Bühnenbild von Stéphane Laimé mit „Bühnenbild des Jahres“ ausgezeichnet.

32
Ödipus und seine Kinder

Patrick Güldenberg

33
Stiller

Ursula Doll, Frank Seppeler



Fritz Hauser, Robert Hunger-Bühler. Bühnenraum von Penelope Wehrli mit „Bronzenem Hasen“ ausgezeichnet.

36
Die Affäre Rue de Lourcine

Jan Bluthardt, Carolin Conrad

37
Täter

Hans-Jochen Wagner, Michaela Steiger, Jirka Zett, Sarah Hostettler, Sean McDonagh, Isabelle Menke, Julia Kreusch

Hans-Jochen Wagner, Michaela Steiger, Jirka Zett, Sarah Hostettler, Sean McDonagh, Isabelle Menke, Julia Kreusch

Wiederaufnahmen

Seite 39
Rechnitz (Der Würgeengel)
von Elfriede Jelinek
Wiederaufnahme 21.09.2010 im Pfauen (Start und Ziel)

Mit Isabelle Menke

Regie Leonhard Koppelmann, Räume/Licht Nadia Schrader, Kostüme Agnes Raganowicz, Beleuchtung Sascha Haenschke, Video Andi A. Müller, Dramaturgie Roland Koberg, Regieassistenz David Koch, Mitarbeit Dramaturgie Andrea Salzmann, Produktionsleitung Johanna Grilj, Technische Leitung Paul Lehner, Andrea Salzmann, Ton Holger Wendt, Technische Einrichtung Beat Fluck

Seite 39
Werner Schlaffhorst –
Ein Leben, zu wahr, um schön zu sein
Musikalische Gedenkveranstaltung von Clemens Sienknecht & Freunden
Wiederaufnahme 1.06.2011, Schiffbau/Box

Mit Jan Bluthardt, Klaus Brömmelmeier, Siggi Schwientek, Clemens Sienknecht, Friederike Wagner

Regie und Musikalische Leitung Clemens Sienknecht, Künstlerische Mitarbeit Barbara Bürk, Bühne Duri Bischoff, Kostüme Sarah Schittek, Licht Sascha Haenschke, Dramaturgie Roland Koberg, Regieassistenz Jörg Schwahlen, Bühnenbildassistenz Nadia Schrader, Kostümassistenz Nina Sophie Wechsler, Dramaturgieassistenz Meike Sasse, Regiehospitanz Tobias Tönjes, Inspizienz Ulrich Anklin

Seite 40
Malaga
von Lukas Bärfuss
Auftragswerk für das Schauspielhaus Zürich
Wiederaufnahme 26.09.2010, Pfauen

Mit Carolin Conrad, Markus Scheumann, Jirka Zett

Regie Barbara Frey, Bühne und Kostüme Bettina Meyer, Licht Rainer Küng, Dramaturgie Andrea Schwieter, Regieassistenz Jörg Schwahlen, Bühnenbildassistenz Georg Keller, Kostümassistenz Nina Sophie Wechsler, Soufflage Gerlinde Uhlig Vanet, Inspizienz Aleksandar Sascha Dinevski

Seite 40
Der Hodler
Musiktheatralische Einsicht von Ruedi Häusermann
Wiederaufnahme 19.10.2010 im Schiffbau/Box

Mit Jan Bluthardt, Klara Manzel, Nicolas Rosat, Hansrudolf Twerenbold, Sara Hubrich (Violine), Josa Gerhard (Viola), Benedikt Bindewald (Viola), Christoph Hampe (Cello)

Regie und Komposition Ruedi Häusermann, Bühne Bettina Meyer, Kostüme Barbara Maier, Licht Rainer Küng, Dramaturgie Katja Hagedorn, Wissenschaftliche Beratung Beat Sterchi, Regieassistenz Julia Burger, Bühnenbildassistenz Anja Kerschkewicz, Kostümassistenz Eva Krämer, Tonassistenz Matthias Müller, Regiehospitanz Karoline Kähler, Bühnenbildhospitanz Moira Gilliéron, Inspizienz Hansruedi Herrmann

Seite 41
Die Verwandlung
nach der Erzählung von Franz Kafka
Wiederaufnahme 24.11.2010, Pfauen/Kammer

Mit Franziska Machens, Sean McDonagh, Nicolas Rosat, Cathrin Störmer

Regie Nina Mattenklotz, Bühne Silke Rudolph, Kostüme Lena Hiebel, Licht Adrian Fry, Dramaturgie Katja Hagedorn und Meike Sasse, Regieassistenz Pascal Pointet

Seite 41
Continu
von Sasha Waltz
Wiederaufnahme 25./27.11.2010, Schiffbau/Halle

Mit Liza Alpízar Aguilar, Ayaka Azechi, Jirí Bartovanec, Davide Camplani, Maria Marta Colusi, Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola, Luc Dunberry, Edivaldo Ernesto, Delphine Gaborit, Mamajeang Kim, Florencia Lamarca, Sergiu Matis, Todd McQuade, Thomas Michaux, Virgis Puodziunas, Sasa Queliz, Zaratiana Randrianantenaina, Orlando Rodriguez, Mata Sakka, Yael Schnell, Xuan Shi, Shang-Chi Sun, Niannian Zhou

Regie/Choreographie Sasha Waltz, Bühne Thomas Schenk, Pia Maier Schriever, Sasha Waltz, Kostüme Bernd Skodzig, Licht Martin Hauk, Dramaturgie Jochen Sandig

Rechnitz (Der Würgeengel)

Isabelle Menke

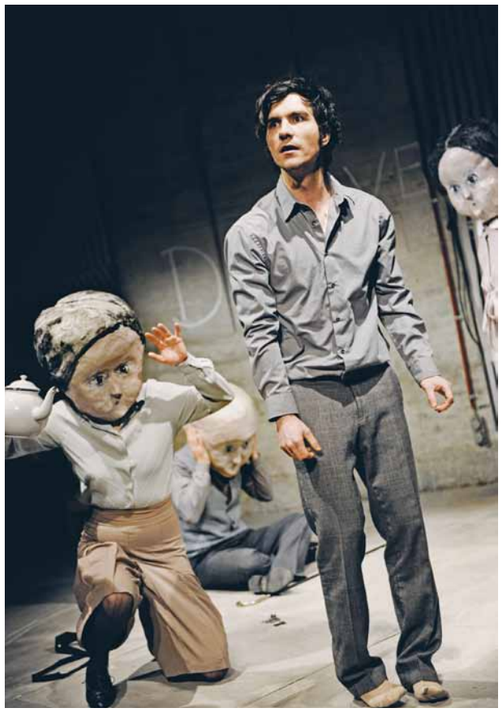
Werner Schlaffhorst – Ein Leben, zu wahr, um schön zu sein

Jan Bluthardt, Klaus Brömmelmeier, Friederike Wagner, Clemens Sienknecht

40
Malaga

Carolin Conrad, Markus Scheumann

41
Die Verwandlung



Cathrin Störmer, Nicolas Rosat, Sean McDonagh, Franziska Machens

Der Hodler

Hansrudolf Twerenbold, Sara Hubrich

Continu

Sasha Waltz & guests

Gastspiele und Extras

Gastspiele

Les chaises
d'Eugène Ionesco
Mise en scène Luc Bondy
Théâtre Vidy-Lausanne
Série française
15./16.12.2010, Pfauen

Parole et guérison
de Christopher Hampton
Mise en scène Didier Long
Théâtre Montparnasse Paris
Série française
11.2.2011, Pfauen

Trommel mit Mann
von Barbara Frey und Fritz Hauser
Regie Barbara Frey,
Schlagzeug Fritz Hauser
19./20.2.2011, Pfauen/Kammer

Öper Öpis
von Zimmermann & de Perrot
23. bis 26.2.2011, Schiffbau/Halle

Le Jeu de l'amour et du hasard
de Marivaux
Mise en scène Jean Liermier
Théâtre de Carouge –
Atelier de Genève
Série française
20./21.4.2011, Pfauen

Sturm
von William Shakespeare
Regie Barbara Frey
Ein Gastspiel des
Burgtheaters Wien
26.5.2011, Pfauen

Sweet Hamlet
nach William Shakespeare
von und mit Daniel Wahl
Regie Sebastian Nübling
Gastspiel des
Schauspielhauses Hamburg
27./28.5.2011, Pfauen/Kammer

Randolph's Erben
Blas- und Streichinstrumente
An- und Verkauf von
Ruedi Häusermann
Komposition und Regie
Ruedi Häusermann
Gastspiel der
Staatsoper Stuttgart
Im Rahmen der
Zürcher Festspiele
18./19./20.6.2011, Schiffbau/Halle

Winterreise
von Elfriede Jelinek
Regie Johan Simons
Gastspiel der Münchner
Kammerspiele
Im Rahmen der
Zürcher Festspiele
24./25./26.6.2011, Pfauen

Extras

John Irving liest aus „Letzte Nacht in Twisted River"
18.9.2010, Pfauen

Schiffbaufest mit Eröffnungsspektakel
25.9.2010, Schiffbau

Weisse Flecken präsentiert von Lukas Bärfuss
mit Hanspeter Thür
5.10.2010, Pfauen/Kammer

Série noire von und mit Werner Morlang
Lesung aus Werken von
Dashiell Hammett
6.10.2010, Pfauen/Kammer

Ein Sonntag für Christoph Schlingensief
17.10.2010, Pfauen/Kammer

Hansjörg Schneider liest aus „Hunkeler und die Augen des Ödipus"
21.10.2010, Pfauen

Kammer Karaoke
zum Thema Quentin Tarantino
21.10.2010, Pfauen/Kammer

Poetry Slam Gala
22.10.2010, Pfauen

Weisse Flecken präsentiert von Lukas Bärfuss
mit Hugo Stamm
9.11.2010, Pfauen/Kammer

Kammer Karaoke
zum Thema James Bond
25.11.2010, Pfauen/Kammer

Série noire von und mit Werner Morlang
Lesung aus Werken von
Raymond Chandler
26.11.2010, Pfauen/Kammer

Donna Leon liest aus dem Brunetti-Krimi: „Schöner Schein"
28.11.2010, Pfauen

Zürcher Poetry Slam Festival
1./2./3./4.12.2010, Schiffbau

Sophie Hunger & Band
Konzert
4.12.2010, Pfauen

Ein Abend für Friedrich Dürrenmatt
5.12.2010, Pfauen

Geschichten im Advent
Schauspieler lesen Geschichten
für Kinder
5./12./19.12. 2010, Pfauen/Foyer

Weisse Flecken präsentiert von Lukas Bärfuss
mit Walter von Lucadou
7.12.2010, Pfauen/Kammer

Wer hat das Sagen?
Streitgespräche präsentiert
von Schauspielhaus Zürich und
DIE ZEIT
mit Juli Zeh und Thomas Zeltner
12.12.2010, Pfauen

Silvesterparty im Pfauen
31.12.2010, Pfauen/Kammer

Wer hat das Sagen?
Streitgespräche präsentiert von
Schauspielhaus Zürich und DIE
ZEIT
mit Jean-Claude Juncker und
Christoph Blocher
12.1.2011, Pfauen

Performance Poetry Night
14.1.2011, Pfauen

Kammer Karaoke
zum Thema Burning Hearts
15.1.2011, Pfauen/Kammer

Série noire von und mit Werner Morlang
Lesung aus Werken von
Ross Macdonald
27.1.2011, Pfauen/Kammer

Weisse Flecken präsentiert von Lukas Bärfuss
mit Anne Schwöbel
8.2.2011, Pfauen/Kammer

Wer hat das Sagen?
Streitgespräche präsentiert
von Schauspielhaus Zürich und
DIE ZEIT
mit Roger Köppel und
Giovanni di Lorenzo
10.2.2011, Pfauen

Im Spiegel ihrer Werke
Ingeborg Bachmann und
Max Frisch
Lesung
14.2.2011, Schiffbau/Foyer

Série noire von und mit Werner Morlang
Lesung aus Werken von
David Goodis
15.2.2011, Pfauen/Kammer

Kammer Karaoke
zum Thema Superheroes
17.2.2011, Pfauen/Kammer

Geri Lounge
After-Gig-Session
26.2.2011, Pfauen/Kammer

Wings
Chaarts & Benjamin Schmid
Konzert
1.3.2011, Schiffbau/Box

Salon in der Box
Musiksalon „Lieder zum Leben"
mit Klaus Brömmelmeier und
Daniel Steffen
9.3.2011, Schiffbau/Box

Salon in der Box
Konzertsalon „The Immervollesäle"
mit Hägler-Häusermann-
Läng-Schütz
10.3.2011, Schiffbau/Box

Salon in der Box
Chansonabend
„Le soleil et la lune"
mit Isabelle Menke und
Mihai Grigoriu
11.3.2011, Schiffbau/Box

25. Poetry Slam
18.3.2011, Schiffbau/Halle

Wer Heimat sagt …
Max Frisch und seine Schweiz
Lesung
21.3.2011, Schiffbau/Foyer

Série noire von und mit Werner Morlang
Lesung aus Werken von
Jim Thompson
22.3.2011, Pfauen/Kammer

Kammer Karaoke
zum Thema College Fever
24.3.2011, Pfauen/Kammer

Weisse Flecken präsentiert von Lukas Bärfuss
mit Anne-Catherine Andres
29.3.2011, Pfauen/Kammer

Oskar Wälterlin und sein Theater der Menschlichkeit
Buchpräsentation von und mit
Thomas Blubacher
5.4.2011, Pfauen/Kammer

Michel Houellebecq
Lesung und Gespräch
9.4.2011, Schiffbau/Box

Série noire von und mit Werner Morlang
Lesung aus Werken von
Patricia Highsmith
12.4.2011, Pfauen/Kammer

Die Jagd nach dem Schlarg
Szenische Lesung von und
mit Paul Dorn
14.4.2011, Pfauen/Kammer

Fussspuren VII
Galaschulvorstellung
der Tanz Akademie Zürich
16./17.4.2011, Pfauen

Im Spiegel ihrer Werke
Ingeborg Bachmann und
Max Frisch
Lesung
18.4.2011, Schiffbau/Foyer

Weisse Flecken präsentiert von Lukas Bärfuss
mit Daria Knoch
19.4.2011, Pfauen/Kammer

Kammer Karaoke
zum Thema Road Movies
21.4.2011, Pfauen/Kammer

Wer hat das Sagen?
Streitgespräche präsentiert
von Schauspielhaus Zürich und
DIE ZEIT
mit Markus Notter und
Hanspeter Kriesi
5.5.2011, Pfauen

Max Frisch-Preis
Verleihung durch die Stadt Zürich
15.5.2011, Pfauen

Unveröffentlichtes …
Max Frisch zum 100. Geburtstag –
eine Lesung
15.5.2011, Pfauen

Videokunst im Theaterwagen
16.5.2011, Schiffbau/Montagehalle

26. Poetry Slam
20.5.2011, Schiffbau/Halle

Zum Thema: Sexueller Missbrauch in Institutionen
Gespräch mit Dr. Werner Tschan
22.5.2011, Schiffbau/Box

Love minus Zero/No Limit
Träume, Themen und Schemen
am 70. Geburtstag von Bob Dylan
24.5.2011, Schiffbau/Halle

Série noire von und mit Werner Morlang
Lesung aus Werken von
Cornell Woolrich
24.5.2011, Pfauen/Kammer

Theaterfestival Okkupation!
25./26./28.5.2011,
Schiffbau/Halle

Shakespeare Sonette
eingerichtet von Jörg Schwahlen
29.5.2011, Pfauen/Kammer

Kleist und sein Tod
Vortrag von Làszlo F. Földényi
31.5.2011, Pfauen

Weisse Flecken präsentiert von Lukas Bärfuss
mit Georg Kreis
31.5.2011, Pfauen/Kammer

Kammer Karaoke
zum Thema Showdown
1.6.2011, Pfauen/Kammer

Literatur und Geschichtsschreibung
Gespräch mit Lukas Bärfuss
16.6.2011, Pfauen/Kammer

Begegnung mit O.W. Fischer
„Die Zeit schlägt zurück" von
Hannelore Fischer
Lesung
19.6.2011, Pfauen/Kammer

Garantiert kein Schwindel
Ein Film von Arthur Spirk
19.6.2011, Schiffbau/Halle

Geisterstimmen
Lesung mit
Hans Magnus Enzensberger
Im Rahmen der Zürcher Festspiele
26.6.2011, Pfauen

Gastspiele an anderen Theatern

Quartett
von Heiner Müller
Regie Barbara Frey
Hamburger Theaterfestival,
14./15.10.2010

Rechnitz (Der Würgeengel)
von Elfriede Jelinek
Regie Leonhard Koppelmann
Prag, 13./14.11.2010
Dresden, 24./25.6.2011

Malaga
von Lukas Bärfuss
Regie Barbara Frey
Bozen, 19./20.1.2011

Stiller
nach dem Roman von Max Frisch
Regie Heike M. Goetze
Festival „Radikal Jung" in
München, 10./11.4.2011

Tod eines Handlungsreisenden
von Arthur Miller
Regie Stefan Pucher
Berliner Theatertreffen,
18./19./20.5.2011

Junges Schauspielhaus Zürich

Premieren

Seite 45
Weit ist der Weg
von Charles Way
Aus dem Englischen von
Anke Ehlers
Deutschsprachige Erstaufführung 18.9.2010,
Schiffbau/Box

Mit Lilli Jung, Daniel Kasztura, Fabian Müller, Léon Schaetti, Suzanne Thommen, Uwe Topmann, Kathrin Veith, Lukas Waldvogel

Regie Enrico Beeler, Bühne Marc Totzke, Kostüme Karoline Young, Musik Tom Tafel, Licht Carsten Schmidt, Dramaturgie Petra Fischer, Theaterpädagogik Milena Müller, Regieassistenz Jörg Schwahlen, Kostümassistenz Nicole Nolze, Inspizienz Ralf Fuhrmann

Seite 46
Das Geschenk des weissen Pferdes
von Rudolf Herfurtner
Schweizerische Erstaufführung 27.10.2010,
Schiffbau/Matchbox

Mit Rosario Bona, Adrian Furrer, Chris Nonnast

Regie Antonia Brix, Bühne und Kostüme Cornelia Koch, Musik Simon Hostettler, Dramaturgie Petra Fischer, Theaterpädagogik Caroline Ringeisen, Ton/Licht Nicolas Dauwalder und Rasmus Stahel, Hospitanz Lea Rüegg

Apropos … Weit ist der Weg
Kinder schreiben fürs Theater
Premiere 12.11.2010, Schiffbau/Matchbox

Mit Silvan Kappeler, Fabian Müller, Suzanne Thommen, Lukas Waldvogel

Regie Enrico Beeler, Dramaturgische Mitarbeit Petra Fischer, Theaterpädagogik Milena Müller, Ton/Licht Nicolas Dauwalder und Rasmus Stahel, Hospitanz Jelena Moser

Apropos … Käthchen, mein Mädchen
Kinder schreiben fürs Theater
Premiere 7.4.2011, Schiffbau/Matchbox

Mit Robert Baranowski, Fabian Müller, Julia Sewing, Kathrin Veith

Regie Enrico Beeler, Dramaturgie Petra Fischer, Ton/Licht Nicolas Dauwalder, Regieassistenz Tina Bolzon

Seite 47
Blauer als sonst
von Eva Rottmann
Uraufführung 11.5.2011, Schiffbau/Matchbox

Mit Anna-Katharina Diener, Thomas Mathys, Fabian Müller, Oriana Schrage

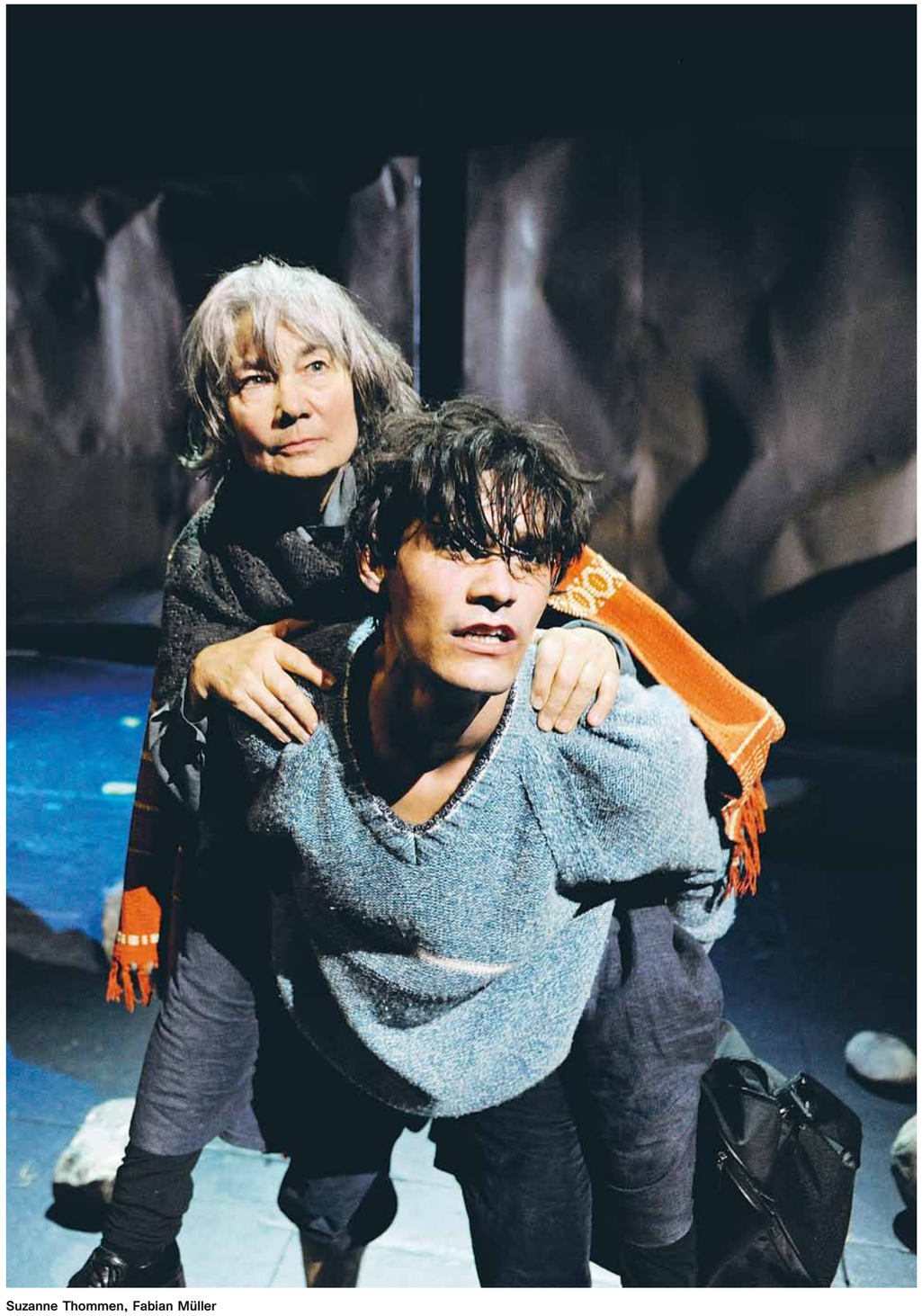
Regie Steffen Pietsch, Bühne und Kostüme Anne Weiler, Musik Nicolas Dauwalder, Dramaturgie Petra Fischer, Theaterpädagogik Anesta Mocker und Fabian Gysling, Regieassistenz Christina Bolzon, Licht/Ton Rasmus Stahel und Nicolas Dauwalder, Praktikum Dramaturgie Maja Bagat, Hospitanz Theaterpädagogik Elin Braun

Apropos … Schwarze Spinne
Kinder schreiben fürs Theater
Premiere 25.6.2011, Schiffbau/Matchbox

Mit Rosario Bona, Fabian Müller, Kathrin Veith

Regie Mélanie Huber, Mitarbeit Enrico Beeler, Komposition Pascal Destraz, Dramaturgie Petra Fischer, Regieassistenz Christina Bolzon, Ton/Licht Nicolas Dauwalder und Rasmus Stahel

Weit ist der Weg

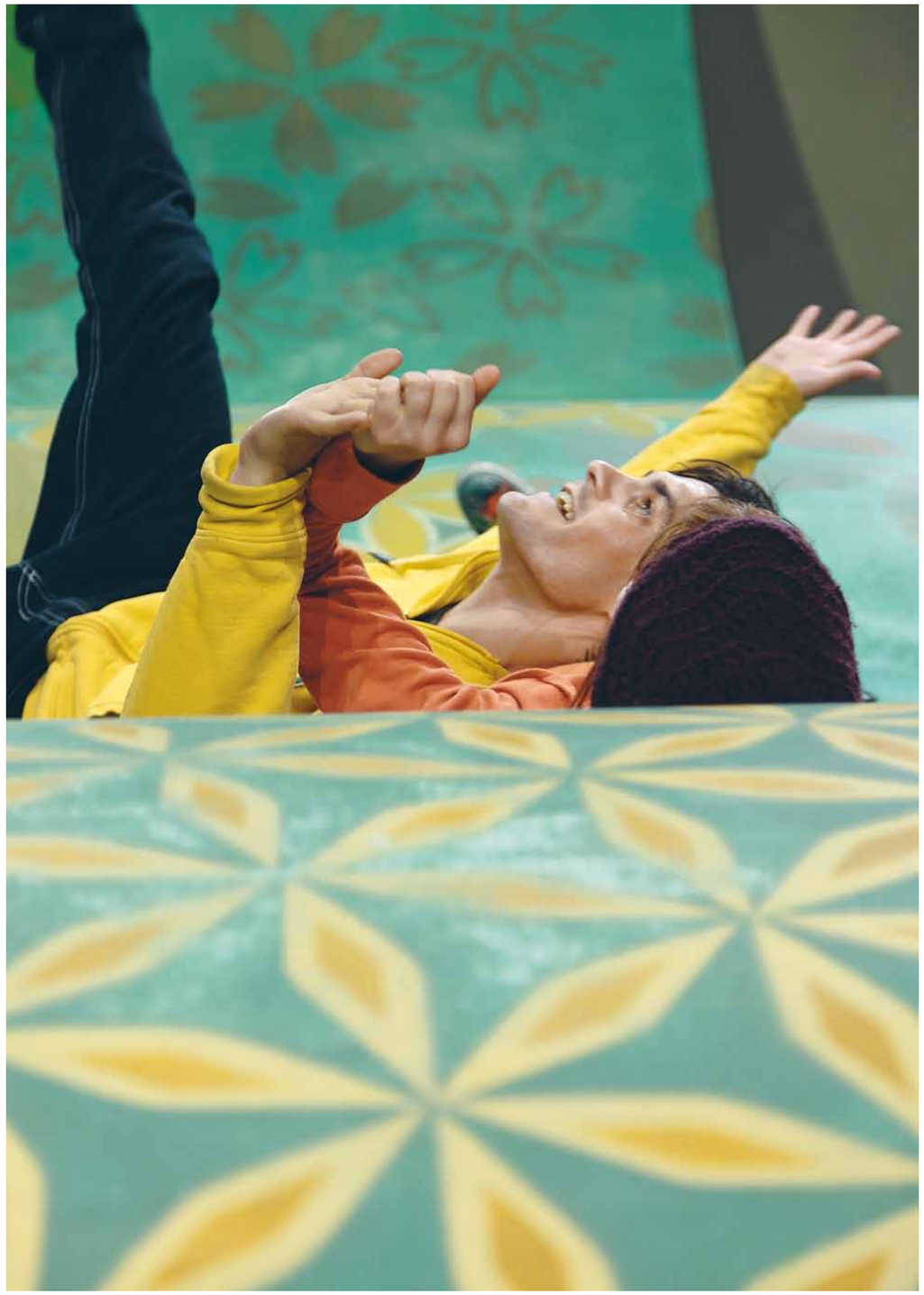


Suzanne Thommen, Fabian Müller

46
Das Geschenk des weissen Pferdes

Adrian Furrer, Rosario Bona

47
Blauer als sonst



Fabian Müller, Anna-Katharina Diener

Wiederaufnahmen

Seite 49
Stones
von Tom Lycos und
Stefo Nantsou
Wiederaufnahme 18.11.2010 und
3.3.2011, Schiffbau/Matchbox

Mit Robert Baranowski,
Nicolas Dauwalder, Fabian Müller

Regie Enrico Beeler, Bühne und
Kostüme Karoline Young, Musik
Nicolas Dauwalder, Licht
Rasmus Stahel, Dramaturgie
Petra Fischer, Theaterpädagogik
Caroline Ringeisen,
Regieassistenz Maja Bagat,
Hospitanz Bühnenbild Lara Derzi

Seite 49
Ein himmlischer Platz
von Guus Kuijer
Wiederaufnahme 28.01.2011,
Schiffbau/Matchbox

Mit Wowo Habdank,
Frauke Jacobi, Fabian Müller,
Ruth Oswalt, Kathrin Veith

Regie Enrico Beeler, Bühne
Flurin Madsen, Kostüme
Isabel Schumacher, Musik
Simon Hostettler, Ton/Licht
Nicolas Dauwalder und
Rasmus Stahel, Dramaturgie
Petra Fischer, Theaterpädagogik
Eva Rottmann

Gastspiele

Spi Spa Spoken Word
von und mit „Bern ist überall“
19./20.09.2010,
Schiffbau/Matchbox

Die Leiden des jungen Werther
von Johann Wolfgang von Goethe
Regie Daniel Kuschewski
15./17./18.1.2011 und
28./29./30.6.2011,
Schiffbau/Matchbox

Kohlhaas
von Marco Baliani und
Remo Rostagno
nach Motiven von
Heinrich von Kleist
Regie Antonia Brix
20./21./22.1.2011,
Schiffbau/ Matchbox

Extras

Weihnachtssalon
1. bis 24.12.2010,
Schiffbau/Matchbox

Uni Talk
Die Spinne, die Schweizer!
Podiumsgespräch an der
Universität Zürich
16.12.2010

Breakdance Battle
28.11.2010 / 6.3.2011,
Schiffbau/Foyer

Festival Blickfelder
Internationale Theatergruppen
zu Gast in Zürich
14. bis 27. März 2011,
Pfauen/Kammer, Schiffbau/Box,
Schiffbau/Matchbox und
Schiffbau/Halle

Uni Talk
Vergebung oder Vergeltung?
Podiumsgespräch an der
Universität Zürich
3.3.2011

Z-Modul
mit der ZHdK
11.–15.9.2010 und 14.–18.2.2011

Die letzte erste Woche
von Lorenz Langenegger,
Akos Nemeth, Anna Papst
Koproduktion mit dem
Kolibri-Theater Budapest
im Rahmen von platform 11+
17.6.2011, Theater Junge
Generation Dresden

Regie Akos Nemeth,
Bühne/Kostüm Maude Vuilleumier,
Dramaturgie Petra Fischer

Theaterpädagogische Angebote
im Schiffbau und an anderen Orten

Spielen

Matchpoint – offene Bühne
24.9.2010/30.12.2010/26.2.2011/
23.4.2011, Schiffbau/Matchbox

Mehr als Ferien ...
im Detektivbüro
Oktober 2010

Spielclub „Im Netz der Spinne“
Abschlusspräsentationen
7./8./9.1.2011,
Schiffbau/Matchbox

Mehr als Wochenende ...
100 Jahre schlafen, und dann?
22./23.1.2011

Spielclub „Pannen ohne
Dürrenmatt“
Abschlusspräsentationen
18./19./20.2.2011,
Schiffbau/Matchbox

Mehr als Ferien ...
im Filmstudio
Februar 2011

Spielclub „Antike ist heute“
Abschlusspräsentationen
1./2./3.4.2011,
Schiffbau/Matchbox

Mehr als Wochenende ...
Pferde stehlen
16./17.4.20011

Mehr als Ferien ...
beim Instrumentenbau
Mai 2011

Spielclub „Frischlinge im
Letzibad“
Abschlusspräsentationen
10./11./13.6.2011

Forschen

Theaterexpedition
Oktober 2010/Mai 2011

Kritikerclub
Beginn Oktober 2010/April 2011

Schreiben

Schreibtisch mit ...
Katharina Schlender
9.2.2011

Schreibtisch mit ...
Charles Way
16.3.2011

Schreibtisch mit ...
mit Anna Papst, Eva Rottmann
und Lorenz Langenegger
6.6.2011

Begleiten

Theaterattachés
für Erwachsene
Ab November 2010

Trilogie
zu „Geschenk des weissen
Pferdes“, „Dornröschen oder
Das Märchen vom Erwachen“
und „Blauer als sonst“
Ab November 2010

Stones

Fabian Müller, Robert Baranowski

Ein himmlischer Platz

Frauke Jacobi, Wowo Habdank (ganz hinten), Fabian Müller, Kathrin Veith (hinten), Ruth Oswalt

Preise und Einladungen

Barbara Frey, Intendantin des Schauspielhauses Zürich und Joachim Sartorius, Intendant der Berliner Festspiele, bei der Preisverleihung am Berliner Theatertreffen 2011

Stefan Puchers Inszenierung von Arthur Millers „Tod eines Handlungsreisenden“ (Premiere am 17. September 2010 im Schiffbau/Halle) wurde von einer siebenköpfigen Fachjury nach Sichtung von insgesamt 350 Inszenierungen im deutschsprachigen Raum als eine der „zehn bemerkenswertesten Inszenierungen der Saison 2010/11“ vom 18. bis 20. Mai 2011 drei Mal am Berliner Theatertreffen aufgeführt.

Bei der jährlichen Kritikerumfrage der Fachzeitschrift „Theater heute“ wurde Stéphane Laimés Bühnenbild für „Tod eines Handlungsreisenden“ zum „Bühnenbild des Jahres“ gewählt.

Zudem wurde bei dieser Umfrage Robert Hunger-Bühler für seine Darstellung des Willy Loman in „Tod eines Handlungsreisenden“ Zweitplatzierter bei der Wahl zum „Schauspieler des Jahres“.

Barbara Freys Inszenierung von Anton Tschechows „Platonow“, die am 1. April 2011 im Pfauen Premiere feierte, wurde von der Jury als „Beste deutschsprachige Aufführung“ für den Nestroy-Theaterpreis 2011 nominiert.

Die zur Spielzeit 2010/11 von der Agentur Spoiled Milk neu gestaltete Webseite des Schauspielhauses Zürich wurde am 29. März 2011 bei der Preisverleihung „Best of Swiss Web“ in der Kategorie „Creation“ mit dem „Silver Award“ ausgezeichnet.

Im November 2011 wurde bei der Verleihung des „Design Preis Schweiz 2011“ der von Grafikdesigner Cornel Windlin für die Spielzeit 2009/10 entwickelte visuelle Auftritt des Schauspielhauses Zürich in der mit CHF 10 000 dotierten Kategorie „Market A“ prämiert.

Penelope Wehrlis Bühnenraum für das Poe-Projekt „A Dream Within a Dream“ (Premiere am 18. Dezember 2010, Inszenierung: Barbara Frey) wurde im Dezember 2011 bei der Wahl „Die Besten 2011“ als herausragende Arbeit in der Kategorie Design mit dem „Bronzenen Hasen“ ausgezeichnet.

Barbara Freys Inszenierung von Heiner Müllers „Quartett“ mit Barbara Sukowa und Jeroen Willems war am 14. und 15. Oktober 2010 als Gastspiel beim Hamburger Theater Festival zu sehen.

Die Uraufführung von Lukas Bärfuss’ Stück „Malaga“ – ebenfalls in der Regie von Barbara Frey – gastierte am 19. und 20. Januar 2011 für zwei Vorstellungen in Bozen.

Auf Einladung des Münchner Volkstheaters war Heike M. Goetzes „Stiller“-Inszenierung nach dem Roman von Max Frisch am 10. und 11. April 2011 zu Gast beim Festival „Radikal jung“.

Die Produktion „Rechnitz“ wurde im November 2010 zur 15. Ausgabe des renommierten Prager Theaterfestivals deutscher Sprache eingeladen und gastierte zudem am 24. und 25. Juni 2011 am Dresdner Staatsschauspiel.

Eine weitere Einladung führte die Mitglieder des Spielclubs 16+ des Jungen Schauspielhauses am 17. Juni 2011 zum Festival Spiilplätz nach Basel.

Das Schauspielhaus Zürich auf einen Blick

Personal	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11
Künstlerischer Bereich	48	65	66	63	56	67	69
Technik	134	135	134	131	130	133	139
Administration/Kasse	26	28	29	29	28	29	29
Total	208	228	229	223	214	229	237

Veranstaltung/ Besucherzahlen	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11
Pfauen							
Zuschauer	108 523	106 893	121 240	99 038	116 602	86 039	115 730
Veranstaltungen	245	262	267	265	264	241	255
Pfauen/Kammer							
Zuschauer	–	560	2 861	2 801	2 904	5 258	6 319
Veranstaltungen	–	15	42	40	44	80	104
Schiffbau/Halle							
Zuschauer	15 621	25 748	17 149	16 631	5 498	17 003	19 544
Veranstaltungen	64	77	60	64	24	58	65
Schiffbau/Box							
Zuschauer	14 634	14 954	13 354	13 659	16 662	11 425	11 927
Veranstaltungen	103	89	91	84	105	105	94
Schiffbau/Matchbox							
Zuschauer	–	1 208	5 831	5 220	5 566	5 846	10 456
Veranstaltungen	–	35	107	99	100	100	149
Andere Spielorte							
Zuschauer	3 341	746	553	308	10 085	1 578	5 669
Veranstaltungen	82	5	11	n/a	12	22	39
Total Zuschauer	142 119	150 109	160 988	137 657	157 317	127 149	169 645
Total Veranstaltungen	494	483	578	552	549	606	706

Zahlen bis Spielzeit 05/05 nur bedingt vergleichbar mit Zahlen ab Spielzeit 05/06

Bilanz in TCHF	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11
Aktiven							
Umlaufvermögen	8 923	8 410	7 298	8 037	10 376	12 586	14 012
Anlagevermögen	52 927	52 629	51 805	50 285	50 954	49 457	6 888
Passiven							
Fremdkapital	49 123	50 305	49 792	49 324	49 162	48 454	5 498
Rückstellungen / Fonds	8 824	7 060	5 913	5 526	8 405	9 928	11 689
Eigenkapital	3 903	3 674	3 398	3 472	3 763	3 661	3 713
Bilanzsumme	61 850	61 039	59 103	58 322	61 330	62 043	20 900

Erfolgsrechnung in TCHF	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11
Ertrag							
Öffentliche Beiträge	30 495	30 820	30 579	30 745	31 976	33 391	33 560
Vorstellungseinnahmen	6 934	6 149	7 217	6 402	6 832	5 183	6 841
Übrige Erträge	3 918	3 888	4 407	3 402	3 805	2 819	2 677
Liegenschaftenerträge	884	869	832	804	791	801	2 079
Aufwand							
Personalaufwand	27 812	29 628	31 019	29 050	30 068	29 807	32 248
Sachaufwand	10 104	9 471	9 430	9 392	10 178	9 228	8 848
Liegenschaftenaufwand	4 092	2 856	2 862	2 837	2 867	2 803	4 010
Jahresergebnis	223	-229	-276	74	291	356	51

Zuschauerstatistik Spielzeit 2010/2011 – Pfauen

Pfauen	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher/innen	Besucher/innen pro Vorstellung
Eigene Produktionen			
Fegefeuer in Ingolstadt	19	4 868	256
Viel Lärm um nichts	24	12 493	521
Die Panne	27	16 040	594
Dornröschen oder	21	10 817	515
Das Märchen vom Erwachen Geri	40	24 428	611
Die schwarze Spinne. Pilatus' Traum	15	6 002	400
Medea	17	9 469	557
Das Käthchen von Heilbronn	24	8 344	348
Platonow	22	6 847	311
Fahrende Frauen	14	4 062	290
Malaga	3	506	169
Total eigene Produktionen	**226**	**103 876**	**460**
Gastspiele			
Les chaises	2	984	492
Parole et guérison	1	285	285
Le Jeu de l'amour et du hasard	2	713	357
Sturm	2	992	496
Winterreise (Zürcher Festspiele)	3	1 094	365
Total Gastspiele	**10**	**4 068**	**407**
Andere Veranstaltungen			
Wer hat das Sagen?	4	1 316	329
Übrige	15	6 470	431
Total andere Veranstaltungen	**19**	**7 786**	**410**
Total Pfauen (Auslastung 67 %)	**255**	**115 730**	**454**

Kammer	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher/innen	Besucher/innen pro Vorstellung
Eigene Produktionen			
Der Schalter	14	795	57
Biokhraphia	16	769	48
Rot und Schwarz	14	963	69
Dunkel lockende Welt	15	674	45
Die Verwandlung	10	687	69
Total eigene Produktionen	**69**	**3 888**	**56**
Gastspiele			
Trommel mit Mann	2	93	47
Total Gastspiele	**2**	**93**	**47**
Andere Veranstaltungen			
Weisse Flecken	7	370	53
Série noire	7	498	71
Kammer Karaoke	7	636	91
Übrige	12	834	70
Total andere Veranstaltungen	**33**	**2 338**	**71**
Total Kammer (Auslastung 81 %)	**104**	**6 319**	**61**
Andere Spielorte			
Eigene Produktionen			
Rechnitz (Der Würgeengel)	19	805	42
Ciudades Paralelas / Parallele Städte (Zürcher Festspiele)	10	1 131	113
Total eigene Produktionen	**29**	**1 936**	**67**
Andere Veranstaltungen			
Schiffbaufest	1	743	743
Zürcher Poetry Slam Festival	1	2 292	2 292
Übrige	8	698	87
Total andere Veranstaltungen	**10**	**3 733**	**373**
Total andere Spielorte	**39**	**5 669**	**145**

Zuschauerstatistik Spielzeit 2010/2011 – Schiffbau

Halle	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher/innen	Besucher/innen pro Vorstellung
Eigene Produktionen			
Tod eines Handlungsreisenden	30	10 926	364
Ödipus und seine Kinder	16	3 062	191
Werner Schlaffhorst	2	340	170
Total eigene Produktionen	**48**	**14 328**	**299**
Gastspiele			
Continu	3	957	319
Öper Öpis	4	1 798	450
Randolph's Erben (Zürcher Festspiele)	3	956	319
Theaterfestival Okkupation!	3	308	103
Total Gastspiele	**13**	**4 019**	**309**
Andere Veranstaltungen			
Übrige	4	1 197	299
Total andere Veranstaltungen	**4**	**1 197**	**299**
Total Halle (Auslastung 77 %)	**65**	**19 544**	**301**

Box	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher/innen	Besucher/innen pro Vorstellung
Eigene Produktionen			
Weit ist der Weg (JSHZ)	15	1 408	94
Stiller	22	4 354	198
Edgar Allan Poe – A Dream Within a Dream	15	2 357	157
Die Affäre Rue de Lourcine	17	1 931	114
Täter	15	759	51
Der Hodler	4	537	134
Total eigene Produktionen	**88**	**11 346**	**129**
Andere Veranstaltungen			
Übrige	6	581	97
Total andere Veranstaltungen	**6**	**581**	**97**
Total Box (Auslastung 69 %)	**94**	**11 927**	**127**

Matchbox	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher/innen	Besucher/innen pro Vorstellung
Eigene Produktionen			
Das Geschenk des weissen Pferdes	21	1 047	50
Blauer als sonst	18	1 300	72
Apropos …	11	357	32
Stones	20	1 369	68
Ein himmlischer Platz	8	481	60
Total eigene Produktionen	**78**	**4 554**	**58**
Gastspiele			
Spi Spa Spoken Word	2	106	53
Die Leiden des jungen Werther	3	246	82
Kohlhaas	3	247	82
Festival Blickfelder	20	2 941	147
Total Gastspiele	**28**	**3 540**	**126**
Andere Veranstaltungen			
Weihnachtssalon	24	952	40
Spielclub	13	624	48
Matchpoint	4	576	144
Breakdance Battle	2	210	105
Total andere Veranstaltungen	**43**	**2 362**	**55**
Total Matchbox (Auslastung 79 %)	**149**	**10 456**	**70**

Gesamttotal	706	169 645	240

Andere	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher/innen
Gastspiele in Hamburg, Prag, Bozen, München, Berlin, Dresden	14	4 050
Führungen hinter die Kulissen	50	1 431
Führungen für Schulklassen	48	1 104
Theaterpädagogische Angebote des Jungen Schauspielhauses	238	4 284

Bericht der Geschäftsleitung

Die Spielzeit 2010/11 war in vielerlei Hinsicht eine besondere. Eine besonders erfolgreiche mit fast 170 000 Besuchern und damit den besten Zuschauerzahlen seit der Spielzeit 1998/99. Eine besonders intensive und arbeitsreiche mit über 700 Vorstellungen. Und eine besonders wegweisende mit dem Verkauf des Schiffbaus und der Integration der Pensionskasse des Schauspielhauses in die städtische Vorsorgeeinrichtung.

Auf der Bühne war das Jahr geprägt von einer grossen Anzahl sehr erfolgreicher Produktionen. Im Pfauen war „Geri“ mit über 24 000 verkauften Eintritten bei weitem das meistgesehene Stück. Die Produktion erreichte mit 40 Vorstellungen eine Auslastung von 90 %. Aber auch „Die Panne“ mit gut 16 000 und „Viel Lärm um nichts“ mit rund 12 500 Zuschauern trugen zum sehr guten Gesamtergebnis im Pfauen bei. Viel Beachtung fand auch Barbara Freys „Platonow“. Die Inszenierung wurde in der Kategorie „Beste deutschsprachige Aufführung“ für den Nestroy-Theaterpreis 2011 nominiert.

In der Schiffbau-Halle gab vor allem die spektakuläre Inszenierung „Tod eines Handlungsreisenden“ von Stefan Pucher zu reden. Auch hier war die Nachfrage kaum zu befriedigen. Fast 11 000 Zuschauer besuchten die 30 Vorstellungen. Es folgten die Einladung zum „Berliner Theatertreffen“ und die Auszeichnung von Stéphane Laimés Bühnenbild als „Bühnenbild des Jahres“.

In der Box wurden fünf Neuinszenierungen gezeigt. Grosse Beachtung fanden Max Frischs „Stiller“ in der Inszenierung von Heike M. Goetze mit 22 ausverkauften Vorstellungen und „Edgar Allan Poe – A Dream Within a Dream“, Barbara Freys erste Arbeit in der Box.

Besondere Erwähnung verdient das Junge Schauspielhaus Zürich, das mit 12 000 Eintritten (Matchbox und Box) seine Zuschauerzahlen mehr als verdoppeln konnte. Unter der Leitung von Petra Fischer und einem professionellen Team von festangestellten Mitarbeitenden und einem Gastensemble bestehend aus national und international anerkannten Künstlern und Nachwuchskünstlern arbeitet das Junge Schauspielhaus Zürich sehr erfolgreich. Einer der Schwerpunkte ist dabei die Zusammenarbeit mit den öffentlichen Schulen, dem Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich sowie der Bildungsdirektion des Kantons Zürich. Ergänzt werden die Theateraufführungen durch ein breites theaterpädagogisches Rahmenprogramm. Die grosse Nachfrage und der Enthusiasmus der jugendlichen Besucher stimmen für die Zukunft zuversichtlich.

Jahresrechnung

Ereignisreiche Spielzeiten stellen grosse Herausforderungen an die finanziellen Prozesse. Umso erfreulicher ist es, dass auch dieses Geschäftsjahr mit einem Gewinn abgeschlossen werden konnte. Dies stärkt das Vertrauen in die vorhandenen Steuerungsinstrumente und in das Zusammenspiel zwischen Verwaltungsrat, Direktion und der Stadt Zürich als Subventionsgeberin.

Durch den Verkauf des Schiffbaus und den Anschluss an die städtische Pensionskasse konnten zwei massgebliche Risiken beseitigt werden. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht präsentiert sich die Schauspielhaus Zürich AG heute stärker und transparenter und ist für die Zukunft bestens gerüstet.

Personalaufwand

Insgesamt erhöhte sich der Gesamtaufwand für das Personal im Vergleich zu Vorjahr um 2.44 Mio. oder 8.2 %. Vor allem in zwei Bereichen fällt die Kostensteigerung ins Auge: beim technischen Personal und bei den Sozialleistungen, wo die Kosten je um über eine Million höher waren als im Vorjahr.

Für den starken Anstieg der Kosten für das technische Personal sind verschiedene Faktoren verantwortlich. Einerseits wurden zu Beginn der Spielzeit einige neue Stellen geschaffen um den Produktionen mehr Bühnenproben zu ermöglichen. Andererseits musste die Rekordzahl von 706 Vorstellungen betreut werden. Dazu waren viele Überstunden und der Einsatz von Aushilfen notwendig.

Dass die Kosten bei den Sozialleistungen weit über jenen des Vorjahrs liegen, ist im Wesentlichen auf die in der neuen Pensionskasse höheren Arbeitgeberbeiträge zurückzuführen. Diese Mehrkosten hat die Stadt Zürich durch eine Anpassung der Subventionen ausgeglichen.

In der Administration ist ebenfalls ein Kostenanstieg von rund 10% festzustellen. Hier handelt es sich grösstenteils um einmalige Restrukturierungskosten. Aber auch beim Einlasspersonal musste wegen der vielen Vorstellungen Mehrarbeit geleistet werden.

Einzig beim künstlerischen Personal gingen die Kosten leicht zurück. Dank umsichtiger Besetzungsplanung konnten die Aufwendungen für Gastkünstler niedriger gehalten werden als budgetiert.

Sachaufwand

Der Sachaufwand liegt insgesamt leicht unter dem Vorjahr. Tantiemen müssen pro Theaterzuschauer an die Verlage bezahlt werden. Aufgrund des grossen Zuschauererfolgs in der Spielzeit 2010/11 liegen diese Kosten deshalb deutlich über dem Vorjahr.

In den letzten beiden Spielzeiten konnten jeweils Abschreibungen für Betriebseinrichtungen vorgezogen werden. Diese Entlastung wird nun spürbar und der Abschreibungsaufwand reduzierte sich auf rund TCHF 735. Aufgrund des grossen Bestandes an Betriebsmitteln ist in diesem Bereich mittelfristig mit einem spürbar höheren Aufwand zu rechnen.

Bei der Position Drucksachen und Werbung fielen in der Spielzeit 2009/10 Mehrkosten für die Entwicklung des neuen Corporate Designs an. In der Berichtsspielzeit ist der Aufwand nun wieder auf ein durchschnittliches Niveau gesunken.

Im Bereich Liegenschaften wurde eine Rückstellung von knapp CHF 1.3 Mio. gebildet. Der Betrag entspricht dem Buchgewinn aus dem Verkauf des Schiffbaus. Die Rückstellung wird verwendet, um zukünftige Investitionen in jene Teile der Gebäudeinfrastruktur abzudecken, die nicht in der Verantwortung der neuen Trägerschaft liegen.

Einnahmen

Um die höheren Kosten für die Beiträge an die Pensionskasse auszugleichen, bewilligte der Gemeinderat eine Subventionserhöhung von jährlich TCHF 840 per 1. Januar 2011. In der Jahresrechnung ist bei den öffentlichen Subventionen im Vergleich zum Vorjahr trotzdem nur ein geringer Zuwachs zu sehen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in der Spielzeit 2009/10 eine vom Gemeinderat rückwirkend gewährte Anpassung der Subvention enthalten war, welche faktisch noch die Spielzeit 2008/09 betraf.

Bei den Vorstellungseinnahmen wird der grosse Zuschauererfolg sichtbar. Einmal mehr zeigt sich die wirtschaftliche Bedeutung der Pfauenbühne, wo sich die Einnahmen um rund 45% erhöhten. Auch in der Schiffbau-Halle wurde ein beachtlicher Betrag eingespielt.

Im Weiteren ist bei den Einnahmen der Gewinn aus dem Verkauf des Schiffbaus ausgewiesen. Dieser ergab sich als Differenz zwischen dem Verkaufspreis von CHF 46 Mio. und dem Buchwert von rund CHF 44.7 Mio. per Verkaufsdatum am 31. Juli 2011. Dieser Gewinn wurde einer Rückstellung zugewiesen, welche für zukünftige Investitionen in den Schiffbau verwendet werden soll.

Bilanz

Das Bilanzbild wurde durch den Verkauf des Schiffbaus am letzten Tag des Geschäftsjahres grundsätzlich verändert.

Auf der Aktivseite fallen die Investitionen in den Schiffbau mit den kumulierten Wertberichtigungen weg, auf der Passivseite konnten aus dem Kauferlös die beiden grundpfandgesicherten Darlehen von gesamthaft CHF 43 Mio. getilgt werden. Die Bilanzsumme vermindert sich damit um zwei Drittel. In den Aktiven ist neu die 33-prozentige Beteiligung an der Schiffbau Immobilien AG enthalten.

Die Rückstellungen erhöhten sich einerseits durch die Einlage von CHF 1.3 Mio. aus dem Verkauf des Schiffbaus, andererseits durch notwendige Rücklagen für Überstunden und Ferienguthaben auf CHF 8.79 Mio.

Bilanz

Aktiven	31. Juli 2011 CHF	31. Juli 2010 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	12 076 821	10 582 426
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	515 317	559 102
Andere Forderungen	633 289	415 953
Vorräte	1	1
Produktionen nächste Spielzeit	221 717	169 235
Aktive Rechnungsabgrenzungen	564 365	859 369
Total Umlaufvermögen	**14 011 510**	**12 586 086**
Anlagevermögen		
Schiffbau		
Investitionen	0	84 095 846
Wertberichtigung	0	-38 264 742
offene Bauprojekte	0	6 338
Total Schiffbau	**0**	**45 837 442**
Übrige Immobilien		
Investitionen	596 051	544 465
Wertberichtigung	-520 773	-498 145
Total übrige Immobilien	**75 278**	**46 320**
Betriebseinrichtungen		
Sachanlagen	10 295 864	9 514 099
Wertberichtigung Sachanlagen	-8 310 195	-7 836 196
Immaterielle Anlagen	534 801	264 085
Wertberichtigung immaterielle Anlagen	-289 543	-187 908
Anlagen im Bau	0	132 689
Total Betriebseinrichtungen	**2 230 927**	**1 886 769**
Beteiligung Schiffbau Immobilien AG	3 000 000	0
Vermögen Krankentaggeld-Fonds	1 581 824	1 686 187
Total Anlagevermögen	**6 888 029**	**49 456 718**
Total Aktiven	**20 899 539**	**62 042 804**

Passiven	31. Juli 2011 CHF	31. Juli 2010 CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 286 549	1 321 161
Andere Verbindlichkeiten	3 312 644	3 015 790
Passive Rechnungsabgrenzungen	898 640	1 117 299
Total kurzfristiges Fremdkapital	**5 497 833**	**5 454 250**
Langfristiges Fremdkapital		
Darlehen Stadt Zürich	0	38 000 000
Hypotheken	0	5 000 000
Emil Oprecht-Fonds	333 597	347 097
Umbaufonds	253 750	253 750
Fonds für Schweizer Autoren	262 020	262 020
Fonds für künstlerische Sonderaufgaben	471 109	471 109
Verbindlichkeit Krankentaggeld-Fonds	1 581 825	1 686 187
Rückstellungen	8 787 017	6 906 916
Total langfristiges Fremdkapital	**11 689 318**	**52 927 079**
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 500 000	1 500 000
Gesetzliche Reserven	300 000	300 000
Freie Reserven	635 660	635 660
Ausgleichsfonds	1 225 815	870 173
Jahresgewinn	50 913	355 642
Total Eigenkapital	**3 712 388**	**3 661 475**
Total Passiven	**20 899 539**	**62 042 804**

Erfolgsrechnung

Aufwand	2010/11 CHF	2009/10 CHF
Personalaufwand		
Künstlerisches Personal	10 502 826	10 652 870
Technisches Personal	14 035 951	12 868 247
Kaufmännisches Personal	3 309 800	3 028 197
Sozialleistungen	4 051 922	3 003 958
Übriger Personalaufwand	347 173	253 318
Total Personalaufwand	**32 247 672**	**29 806 590**
Sachaufwand		
Ausstattung	1 480 043	1 441 425
Tantiemen	1 056 104	658 890
Diverse Veranstaltungen	591 556	452 950
Mieten	106 231	68 314
Zinsen und Spesen	87 188	73 462
Betriebskosten Pfauen	1 171 886	1 177 076
Betriebskosten Schiffbau	1 515 889	1 556 915
Abschreibungen übrige Immobilien	22 628	21 121
Abschreibungen Betriebseinrichtungen	735 645	1 396 952
Büro-/Verwaltungsaufwand	617 244	605 256
Drucksachen und Werbung	1 324 241	1 678 360
Sonstiger Betriebsaufwand	139 107	97 645
Total Sachaufwand	**8 847 762**	**9 228 366**
Total Betriebsaufwand	**41 095 434**	**39 034 956**
Aufwand Liegenschaft		
Hypothekarzinsen	1 348 453	1 426 211
Abschreibungen	1 368 577	1 377 364
Rückstellungen	1 293 292	0
Total Aufwand Liegenschaft	**4 010 322**	**2 803 575**
Neubildung Fonds im Fremdkapital	**0**	**456 879**
Jahresgewinn	**50 913**	**355 642**
Total Aufwand	**45 156 669**	**42 651 052**

Ertrag	2010/11 CHF	2009/10 CHF
Öffentliche Beiträge		
Ordentliche Subventionen	33 559 608	33 390 675
Total öffentliche Beiträge	**33 559 608**	**33 390 675**
Vorstellungseinnahmen		
Spieleinnahmen Pfauen	4 523 182	3 119 287
Spieleinnahmen Schiffbau Halle	767 650	561 111
Spieleinnahmen Schiffbau Box	221 250	225 038
Spieleinnahmen übrige Spielorte	217 605	157 586
Abstecher/Gastspiele	187 229	178 733
Nebeneinnahmen	923 584	941 465
Total Vorstellungseinnahmen	**6 840 500**	**5 183 220**
Übrige Erträge		
Finanzertrag	14 255	13 513
Betriebliche Nebenerträge	780 574	951 439
Sponsoren- und Unterstützungsbeiträge	1 882 649	1 854 165
Total übrige Erträge	**2 677 478**	**2 819 117**
Total Betriebsertrag	**43 077 586**	**41 393 012**
Ertrag Liegenschaft	785 791	801 161
Gewinn aus Liegenschaftsverkauf	1 293 292	0
Total Ertrag Liegenschaft	**2 079 083**	**801 161**
Auflösung Fonds im Eigenkapital	**0**	**456 879**
Total Ertrag	**45 156 669**	**42 651 052**

Anhang der Jahresrechnung

1. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven

	2010/11 CHF	2009/10 CHF
Schiffbau Nettobilanzwert	0	45 837 442
belastet mit Grundpfandrechten	0	54 000 000
davon benutzt	0	43 000 000
Pfandrecht auf Bankguthaben	0	5 917 307
davon benutzt	0	150 000

2. Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Betriebseinrichtungen	37 000 000	37 000 000
Immobilien	0	92 801 300
abzüglich Fremdeigentum STWEG	0	-18 395 643
Total	**37 000 000**	**111 405 657**

3. Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgestiftung

Pensionskasse der Stadt Zürich (Vorjahr: PK der SHZ AG)	304 423	77 643

4. Wesentliche Beteiligungen

Schiffbau Immobilien AG, Zürich	3 000 000	0

Aktienkapital: 9 000 000
Beteiligungsquote: 33.3 %
Gesellschaftszweck: Die Gesellschaft bezweckt den Erwerb, den Bau, die Vermietung, die Verwaltung und den Verkauf von Immobilien.

5. Eventualverbindlichkeiten

Die Schauspielhaus Zürich AG unterhält mit der Opernhaus Zürich AG ein Data Center (einfache Gesellschaft) und haftet somit für die aus dieser Tätigkeit entstehenden Schulden gegenüber Dritten solidarisch. Aus diesem Solidarhaftungsverhältnis ist zum heutigen Zeitpunkt keine Beanspruchung erkennbar.

Die Schauspielhaus Zürich AG beteiligt sich seit Juni 2010 zusammen mit der Opernhaus Zürich AG und der Tonhalle-Gesellschaft Zürich an einer einfachen Gesellschaft mit dem Zweck, gemeinsam die Veranstaltungen der Häuser zu bewerben. Die Schauspielhaus Zürich AG haftet für Schulden der Gesellschaft solidarisch. Aus diesem Solidarhaftungsverhältnis ist zum heutigen Zeitpunkt keine Beanspruchung erkennbar.

6. Miete-/Darlehen Pfauen

Die Stadtzürcher Bevölkerung bewilligte mit der Abstimmung vom 2.6.2002 einen jährlichen Beitrag von Fr. 3,5 Mio. als Miete/Darlehen für das Theatergebäude am Pfauen. Dieser Betrag wird jedoch nicht an das Schauspielhaus Zürich ausbezahlt, sondern fliesst direkt auf das Konto der Immobilien-Bewirtschaftung der Stadt Zürich.

7. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Gesellschaft verfügt über ein implementiertes Risiko-Management um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten Risiko-Identifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken beurteilt und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Mit den vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwälzt. Die letzte Risikobeurteilung wurde durch die Geschäftsleitung und den Finanz- und Auditausschuss vorgenommen und in der Verwaltungsratssitzung vom 22. Juni 2011 verabschiedet.

8. Krankentaggeldfonds

Per 1.1.2009 wurde die Verwaltung des Krankentaggeldfonds von der Personalvorsorgestiftung des Schauspielhauses Zürich an die Schauspielhaus Zürich AG übertragen. Die Vermögenswerte sowie die daraus entstehende Verbindlichkeit werden ab dem Geschäftsjahr 2008/2009 summarisch in der Jahresrechnung der Schauspielhaus Zürich AG ausgewiesen. Die detaillierte Jahresrechnung des Krankentaggeldfonds präsentiert sich wie folgt:

Bilanz per 31. Juli 2011

Aktiven	CHF	Passiven	CHF
Flüssige Mittel	625 337	Kontokorrent	
Wertschriften	1 126 780	Schauspielhaus	194 648
Andere Forderungen	24 355	Krankentaggeldfonds	1 581 824
Total	**1 776 472**		**1 776 472**

Erfolgsrechnung vom 1. August 2010 bis 31. Juli 2011

Aufwand		Ertrag	
Regl. Leistungen	230 866	Beiträge	109 833
Finanzaufwand	3 479	Wertschriftenertrag	21 429
Verwaltungsaufwand	1 280	Verlust	104 363
Total	**235 625**		**235 625**

9. Immaterielle Anlagen

In der Bilanz wird ab dem Geschäftsjahr 2010/11 eine separate Anlagekategorie für immaterielle Anlagen geführt. Um den Vergleich mit dem Vorjahr zu ermöglichen, erfolgte die Aufteilung rückwirkend auch für das Geschäftsjahr 2009/10.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns 2010/2011

	CHF
Jahresergebnis	50 913
Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt	**50 913**

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung

Zuweisung an den Ausgleichsfonds	50 913

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schauspielhaus Zürich AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Juli 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Juli 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Michel Herzog
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Daniel Beksa
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 2. November 2011

Gesellschaftsorgane und Direktion

Gesellschaftsorgane und Direktion
Spielzeit 2010/2011, Stand 31. Juli 2011

Verwaltungsrat

	Eintritt
Bruno Bonati, Präsident[1]	2007
Dr. Brigitte von der Crone, Vizepräsidentin	2003
Dr. Gerhard Brunner[2] (bis 30.6.2011)	2007
Prof. Dr. Ursula Amrein[2] (ab 1.7.2011)	2011
Anne Keller Dubach	2009
Victor Gähwiler[2]	2004
Thomas E. Kern	2007
Norbert Müller[1]	2007
Ruedi Schuler[3]	2010
Dr. Fritz Wehrli	2007

[1] von der Stadt Zürich abgeordnet
[2] vom Kanton Zürich abgeordnet
[3] von der Stadt Zürich abgeordnet als Personalvertreter

Direktion

Barbara Frey, Künstlerische Direktorin
Ernst Jäggli, Kaufmännischer Direktor

Revisionsstelle

KPMG AG

Wir danken für die Unterstützung

Unsere Vorstellungen werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, des Kantons Zürich, den Beiträgen der Mitgliederkantone der Interkantonalen Kulturlastenvereinbarung (ILV) Luzern, Uri, Schwyz, Zug und Aargau sowie den Kantonen Nidwalden und Obwalden, der Unterstützung des Kantons Zug sowie der folgenden Partner, Sponsoren und Mäzene:

Partner
Credit Suisse
Swiss Re
Migros-Kulturprozent

Namhafte Sponsoren und Mäzene
Stiftung Corymbo
Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses
Ernst Göhner Stiftung
Hans Imholz-Stiftung
Pro Helvetia
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung

Sponsoren
Culturesfrance und Ambassade de France en Suisse
Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr
Zürcher Theaterverein

Medienpartner
Keystone Schweiz
Tamedia AG

Offizielle Ausstatter
Arctic Paper Schweiz AG
Beldona AG
Confiserie Sprüngli AG
Franz AG
Glen Fahrn GmbH
Heineken AG
Optiker Zwicker
Philips AG
Shiseido AG
Waser Bürocenter AG
Visopta AG

Kooperationen
Arthouse Commercio Movie AG
Bildungsdirektion Kanton Zürich
Buchhandlung am Helvetiaplatz
Falke AG
Kino Xenix
Kino Riffraff
Kunsthaus Zürich
Schul- und Sportdepartement Stadt Zürich
Trois Pommes
WoZ
Zürcher Gesellschaft für Personalmanagement

Unser Dank gilt auch allen Gönnerinnen und Gönnern, die nicht genannt sein möchten.

SIX SAG
Bei der SIX AG erhält das Aktienregister der Schauspielhaus Zürich AG mehr Aufmerksamkeit.
www.sag.ch